



röm.-kath. pfarramt st. georgen/gusen

A-4222 St. Georgen/Gusen, Linzer Straße 8, DVR-Nr. 29874(1684)
Telefon 07237/2210, Fax 07237/2210-5

St. Georgen, im August 2011

Mit großer Enttäuschung müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der Antrag auf den Grundsatzbeschluss über die Beteiligung der Gemeinde Langenstein am Gedenk-Kunstprojekt „Papa-Gruber“ in der Gemeinderatssitzung vom 30.6.2011 mehrheitlich abgelehnt wurde. Zugleich haben wir Respekt vor dem demokratischen Meinungsbildungsprozess, der zu diesem Abstimmungsergebnis geführt hat. In diesem Sinne verstehen wir unsere Stellungnahme als einen Beitrag zu einer weiterführenden Diskussion.

Offensichtlich ist es noch nicht gelungen die Gemeinderatsmandatare von Langenstein von den Zielsetzungen des Papa Gruber Gedenk-Kunstprojektes (siehe Amtsvortrag) mehrheitlich zu überzeugen. Dies bedauern wir sehr, zumal der Gemeinderat von Luftenberg und der Gemeindevorstand von St. Georgen diesbezüglich einen einstimmigen positiven Beschluss fassten.

Es mag gute Gründe für die Ablehnung des Grundsatzbeschlusses gegeben haben. Die schrecklichen Ereignisse in den Jahren 1939 bis 1945 im Pfarrgebiet von St. Georgen bleiben jedoch ein ganz wesentlicher Teil unserer Ortsgeschichten. Es ist ja bekannt, dass im KZ Gusen zwischen 1939 und 1945 etwa 80.000 Menschen inhaftiert waren, von denen etwa die Hälfte unter den menschenverachtenden Bedingungen der Nazi Herrschaft grausam zu Tode kamen. Sie stimmen sicher mit uns überein, dass diese Ereignisse aus unseren Ortsgeschichten nicht ausgelöscht werden können. Jede Verdrängung dessen, was hier passiert ist, wird uns auf längere Sicht wieder einholen und könnte einem guten Zusammenleben hinderlich sein. Wir sind zutiefst davon überzeugt: Je offener wir dieser Zeit begegnen, desto besser kann das Geschehene in einer konstruktiven Weise in die örtliche Entwicklung Langensteins integriert werden.

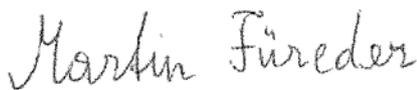
Es ist uns bewusst, dass die Aufarbeitung der NS-Zeit für die Gemeinde Langenstein ein sehr sensibles Thema ist und dass es diesbezüglich unterschiedliche Zugänge gibt. Seitens der Pfarrgemeinde ist es uns ein großes Anliegen, dass wir jenseits parteipolitischer Verwertbarkeit gemeinsam an einer guten Kultur des Gedenkens arbeiten, die der zeitgeschichtlichen Verwobenheit unseres Gebietes entspricht. Europaweit werden an den besonderen Orten des Grauens ó oft nach langer Zeit des Vergessens ó beeindruckende Formen des Gedenkens entwickelt, um vor der Wiederholung von Krieg und Völkermord zu schützen. Unserer Meinung nach ist dies nicht nur die Aufgabe der Überlebenden und deren Angehörigen, sondern auch eine ganz wichtige Aufgabe der örtlichen Öffentlichkeit.

Im KZ Gusen gab es zwischen 1939 und 1945 nicht nur Leid und Verzweiflung, sondern auch Zeugnisse von Zivilcourage und gelebter Nächstenliebe unter den Häftlingen, aber auch unter der einheimischen Bevölkerung. Dr. Johann Gruber war - neben vielen anderen - eine herausragende Persönlichkeit, die diese christlich-humanistische Haltung unter schwierigsten Bedingungen gelebt hat. In unserem Gedenk-Kunstprojekt soll es um diese mutige und positive Lebenshaltung gehen, die richtungsweisend sein kann für ein zukünftiges friedvolles Zusammenleben unter uns und unter den Völkern.

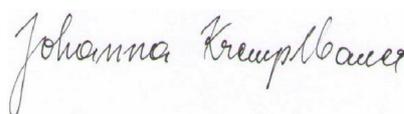
In der Würdigung dieser positiven Lebenshaltung Dr. Grubers liegt unseres Erachtens eine große Chance für die Gemeinde Langenstein sich in einer špositivenö Weise mit der schweren Vergangenheit auseinanderzusetzen: Die Lebenshaltung Dr. Johann Grubers, seine liebevolle Fürsorge für die Ärmsten in Gusen, aber auch seine Widerstandskraft und seine beispielgebende Zivilcourage, können für unsere Kinder und Enkelkinder ein ermutigendes Zeichen der Erinnerung sein, damit Ähnliches in Zukunft nie mehr passieren möge.

Das Gedenk-Kunstprojekt ist mit dem Gemeinderatsbeschluss Langensteins nicht ad acta gelegt. Wir werden uns mit allen Kräften bemühen das nötige Geld für dieses Projekt aufzubringen. Viel wichtiger als die finanziellen Mittel ist uns das Anliegen, in unserem Pfarrgebiet eine würdige, öffentliche Gedenkkultur weiter zu entwickeln und möglichst viele Menschen und vor allem auch die Menschen in Langenstein mit einzubinden. Dabei kann es ó wie die Gemeinderatssitzung in Langenstein zeigte - durchaus unterschiedliche Zugänge, Einschätzungen und Sichtweisen geben, solange wir in einer konstruktiven Weise im Gespräch bleiben. Vielleicht werden wir gemeinsam Wege finden, wie sich die Gemeinde Langenstein an diesem Projekt doch noch beteiligen kann und vielleicht wird es uns gelingen, mit vereinten Kräften Formen des Erinnerns zu unterstützen, die die jüngste Vergangenheit unserer Heimatorte nicht aus dem Auge verliert und zugleich in die Zukunft gerichtet ist. Für die Menschen in Langenstein wäre das unserer Meinung nach eine große Chance. Möge dieses örtliche Engagement ein aufrüttelnder Beitrag werden, dass nie mehr geschehe, was - vor nicht allzu langer Zeit ó in unseren Heimatorten geschehen konnte.

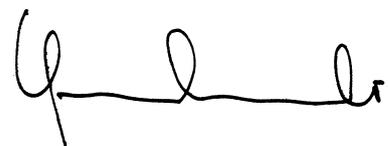
Mit herzlichen Grüßen



Dr. Martin Füreder
Pfarrprovisor



Johanna Krempfbauer
Vorsitzende des PGR



Dr. Christoph Freudenthaler
Fachausschuss šPapa Gruberö